

ENTDECKE DAS JUDENTUM



Klasse 9c

CÄCILIENSCHULE WILHELMSHAVEN

Hallo du,

wir möchten dir ein bisschen erzählen über die jüdische Religion, Geschichte und Kultur und auch Orte hier in Wilhelmshaven zeigen, die mit dem Judentum verknüpft sind. In diesem Büchlein kannst du nicht nur lesen, sondern auch gleich miträtseln – also schnapp dir einen Stift, mach's dir gemütlich und begleite uns auf unserer kleinen Entdeckungsreise.

Was? Ach, Entschuldigung, wir haben noch gar nicht gesagt, wer wir eigentlich sind.



Ich bin Eike aus der 9c der Cäcilienkirche in Wilhelmshaven. Für unser Klassenprojekt "Lebendiges Judentum" wollte ich gerne eine Jüdin oder einen Juden kennenlernen und dabei hat mir die Leo-Trepp-Stiftung geholfen. Durch ihre Tipps habe ich Ava kennengelernt.

Ich bin Ava und 15 Jahre alt. Ich habe mich gefreut, dass Eike mir so viele Fragen gestellt hat. Manche konnte ich direkt beantworten, doch andere haben wir auch zusammen recherchiert. Aber genug der Vorrede. Lasst uns loslegen.





Seit wann gibt es das
Judentum eigentlich?

Das Judentum ist über 3000 Jahre alt, und damit – neben dem Hinduismus – die älteste lebendige Religion der Welt. Jude ist, wer von einer jüdischen Mutter geboren ist oder nach dem jüdischen Religionsgesetz zum Judentum übergetreten ist.



Denken denn alle Juden gleich über ihre Religion?

Nein, da gibt es einige Unterschiede. Im Allgemeinen kann man sagen, dass sich die **orthodoxen** Juden sehr streng an alle Gebote der jüdischen Bibel halten. Die **liberalen** Juden legen den Schwerpunkt hingegen eher auf ethische Aspekte, die den Werten der Aufklärung folgen. Dazu gehört zum Beispiel die Gleichstellung von Männern und Frauen. Und dann gibt es noch die **Zionisten**, für die das Judentum keine Religion ist, sondern in erster Linie ein Volk – das Volk der Israelis. Allen gemeinsam ist aber das geschichtliche und religiöse Erbe mit seinen vielen Bräuchen und Festen.



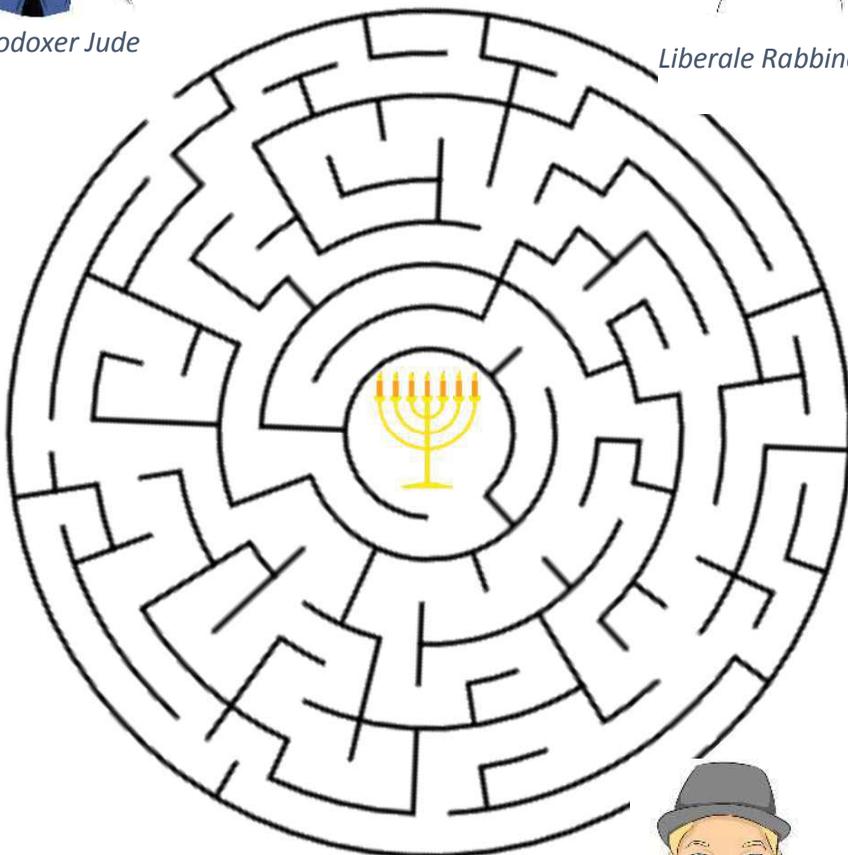
Führe die drei Juden durch das Labyrinth.



Orthodoxer Jude



Liberale Rabbinerin

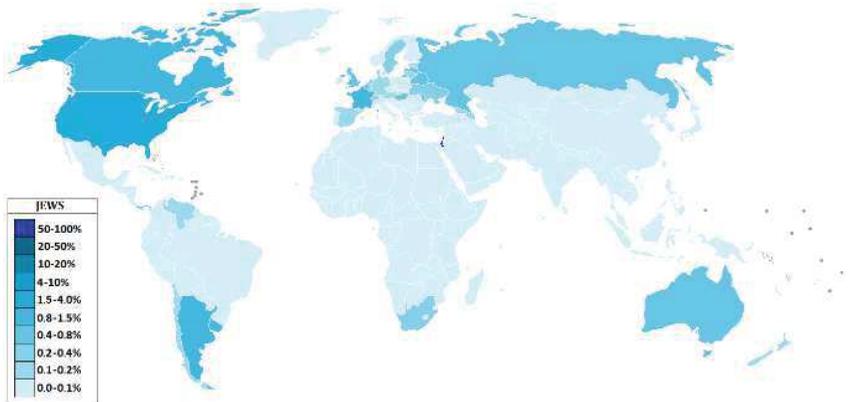


Zionistischer Jude



Wie weit verbreitet ist das Judentum in der Welt?

Das Judentum ist über die ganze Welt verbreitet. Mit rund 13,5 Millionen Mitgliedern ist es die kleinste Weltreligion. 6,6 Millionen Juden leben in Israel und ca. 5,7 in der USA.

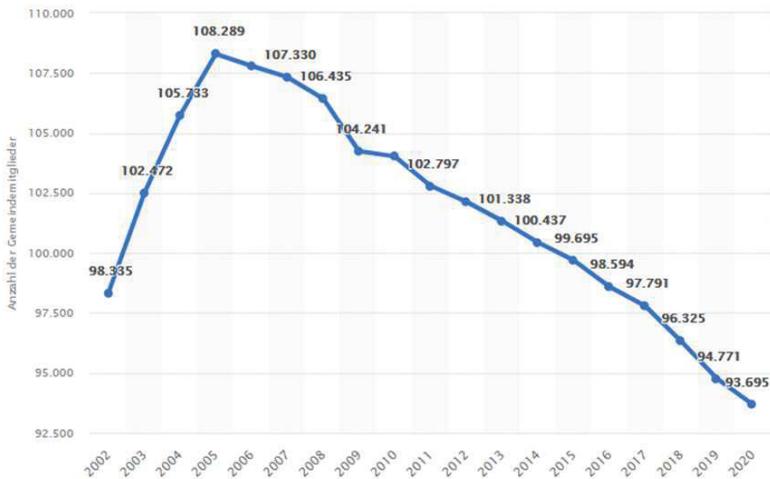


Verbreitung der Juden auf der Welt



Und wie viele Juden gibt es in Deutschland?

In Deutschland leben ca. 100.000 Juden. Doch es werden seit 2005 immer weniger.



Ich habe in den Nachrichten gehört, dass es in Deutschland manchmal Angriffe auf Juden gibt. Ist das der Grund, dass es weniger Juden in Deutschland gibt?

Ich glaube nicht, dass das der einzige Grund ist. Aber es ist in der Tat ein großes Problem, dass es noch so viele antisemitische (d.h. judenfeindliche) Meinungen und Haltungen in Deutschland gibt.



Wie ist der Antisemitismus denn entstanden?

Die Anfänge des Antisemitismus kann man schon in der Bibel verfolgen. Die Bibel schildert Anfeindungen und Verfolgungen des Volkes Israel durch seine Nachbarvölker.

Außerdem gab es in der Spätantike Konkurrenz zwischen Christen und Juden. Es gab Übergriffe von Christen gegenüber Juden. Im Jahr 381 erließen verschiedene Konzile antijüdische Verordnungen, die aus Jüdinnen und Juden eine geduldete, aber eine diskriminierte Minderheit machten.



Warum kamen negative Gerüchte früher meist von Christen?

Es gab damals einen Konkurrenzkampf zwischen dem Juden- und dem Christentum. Die Christen verurteilten die Juden, weil sie in Jesus Christus nicht ihren Erlöser und Messias sahen.



Einer der schlimmsten Vorwürfe ist der Gottesmord: „Den Juden“ wurde vorgeworfen die Schuld an der Kreuzigung Jesu zu haben, obwohl die römischen Statthalter in Jerusalem die Entscheidung trafen.



Das ist schon irgendwie seltsam. Aus christlicher Sicht wollte Jesus ja sterben, um die Menschen zu erlösen. Gab es noch andere Vorurteile über die Juden?

Oh, da gab es viele, die bekanntesten sind heute noch weit verbreitet. Beispielsweise wurden Juden als „Wucherer“ bezeichnet. Das stammt aus der Zeit des Mittelalters, als die Juden nur wenige Berufe überhaupt ausüben durften. Ein Beruf war der des Geldverleihers. Christen durften keine Zinsen nehmen. Sie waren daher zumeist nicht bereit, Geschäftsleuten größere Kredite zu geben. Juden hingegen haben mit den Zinsen ihren Lebensunterhalt verdient und konnten daher auch größere Kredite für Geschäftsleute anbieten.



Absurd ist auch ein Gerücht aus dem 12. Jahrhundert, dass Juden Blut für religiöse Zwecke verwenden würden, wodurch sich in der christlichen Welt die Legende der Hostienschändung und besonders die des Ritualmords an Kindern verbreitete. Die Nutzung von Blut ist nach jüdischem Gesetz hingegen strikt untersagt.

Eine andere verbreitete Unterstellung war, dass hochrangige Vertreter jüdischer Gemeinschaften sich regelmäßig treffen würden, um Jesus zu schänden und die Weltherrschaft zu übernehmen.



Ende des 19. Jahrhundert wurden Jüdinnen und Juden als Abstammungsgemeinschaft oder Rasse alle negativen Eigenschaften angedichtet. Sie sollten außerdem für Ungerechtigkeit, Elend und Kapitalismus verantwortlich sein.



Die nichtjüdischen Menschen haben sich also immer neue negative Gerüchte ausgedacht, um den Juden die Schuld für alles Schlechte zuzuschieben. Das ist echt armselig.

Und welche Auswirkungen hatte dieser Hass auf die jüdischen Menschen?

Hass gegen Juden äußerte sich in Form von politischer und gesellschaftlicher Ausgrenzung (zum Beispiel durch Gesetze) und Vertreibung, aber auch Diskriminierungen im Alltagsleben, Beleidigungen, Anschuldigungen, Stigmatisierung (z. B. durch das Tragen vorgeschriebener Kleidung) und allen Formen von Gewalt. Teilweise wurden ganze Gemeinden überfallen und vernichtet. Das ungeheuerlichste Beispiel ist die Shoah – als Millionen von Juden während des zweiten Weltkriegs auf Befehl der deutschen Nationalsozialisten in den Gaskammern ermordet wurden.





Aufgrund von Verfolgungen verlassen viele Juden im 19. Jahrhundert Russland.

Antisemitische Postkarte um 1900



Überlebende Kinder im Vernichtungslager Auschwitz.



Wurde der Antisemitismus weniger oder mehr über die Jahre?

Es gab verschiedene Epochen des Antisemitismus mit unterschiedlichen Formen des Judenhasses. Man kann sagen, dass er heutzutage nicht mehr so verbreitet ist wie zum Beispiel im Mittelalter oder auch im Zweiten Weltkrieg. Allerdings gibt es ihn bis heute und er führt bis heute zu Gewalttaten an Juden.



Warum hört denn der Antisemitismus nicht auf?

Der Antisemitismus ist eine Form von Hass, die immer wiederbelebt wird. Es ist einfach, eine Minderheit auszubeuten, zu unterdrücken und zu verletzen. Dieses Schema gibt es schon seit Tausenden von Jahren, genauso wie den Antisemitismus. Und es ist nichts, was von heute auf morgen einfach aus der Welt verschwinden kann. Besonders nicht, weil unsere Gesellschaft aufgrund von Judenhass so weit ist, wie sie heute nun einmal ist. Antisemitismus ist schon seit den früheren Zeiten so normal geworden, dass viele Leute unterbewusst antisemitisch geprägt sind, z.B. durch Stereotype, die sie als Kinder durch Serien oder Bücher gelernt haben. Natürlich ist eine normale Person nicht gewollt antisemitisch bzw. es fällt ihr nicht einmal auf. Eine Lösung, um den Judenhass einzudämmen, wäre mehr Aufklärung in den Schulen und auch den Kindergärten. Eine weitere Lösung wäre mehr positive Repräsentation in den Medien, Serien, etc. Damit die Kinder ohne ein stereotypisches Bild von Juden aufwachsen. Natürlich würde der Antisemitismus dadurch nicht verschwinden, aber er könnte geschwächt werden.





Wie erleben die meisten Juden heutzutage den Antisemitismus?

Viele meiner Freunde, die offen jüdisch sind und es zum Beispiel auf Instagram zeigen, bekommen Hassnachrichten dafür. Auch meine Mutter erlebt oft Diskriminierung am Arbeitsplatz. Einmal als ich in der Stadt war, um Kleidung zu kaufen, bin ich zufällig auf eine antisemitische Demo gestoßen. Das war ein echter Schock für mich. Ich muss nur den Fernseher anmachen und schon sehe ich Antisemitismus. In den Nachrichten wird oft von Neo-Nazis gesprochen. Außerdem passiert es oft, dass bekannte Leute in den Medien antisemitische Witze machen. Es enttäuscht mich immer wieder. Vor unserer Synagoge stehen inzwischen Polizisten zum Schutz. Ihre Notwendigkeit zeigt, wie gefährlich der Antisemitismus für uns heute noch ist.



2019 versuchte ein Täter in der Synagoge in Halle am höchsten jüdischen Feiertag möglichst viele Juden zu töten.

Polizisten bewachen eine Synagoge in Dresden.





Du hast gerade von einer Synagoge gesprochen. **Was ist denn eigentlich eine Synagoge** und was macht man dort?

Also, das Wort „Synagoge“ kommt aus dem Griechischen und heißt auf Deutsch übersetzt „Versammlungshaus“. Es ist also ein Gebäude, in dem sich Juden als öffentliche Gemeinschaft versammeln, um Gottesdienste zu veranstalten, zu beten und sich gegenseitig zu belehren oder Neues dazu zu lernen.



Ah, das hört sich toll an! Das heißt, es ist das Gleiche wie z.B. eine Kirche oder eine Moschee? Oder gibt es da Unterschiede, z.B. vom Aufbau oder vom Aussehen generell?

Auch wenn man Kirchen, Moscheen und Synagogen von der Idee her miteinander vergleichen kann, hat die Synagoge trotzdem (wie auch die anderen genannten Beispiele) ein paar besondere Merkmale und ist auch ganz anders aufgebaut. Wenn man eine Synagoge betritt, fällt einem gleich eine Erhöhung mit einem Pult auf, die sich in der Mitte des Raumes befindet und „Bima“ genannt wird. Von hier wird aus der Tora vorgelesen. Da man in Synagogen immer in Richtung Osten betet (nach Jerusalem gerichtet), befindet sich immer an der Ostwand eine „heilige Lade“, in der sich die Tora-Rollen befinden. Hier habe ich zwei Bilder für dich als Beispiel.



Beispiel
Heilige
Lade



Beispiel
Bima

Eine Gemeinsamkeit von Synagoge und Moschee ist, dass sie keine reinen Kultstätten sind, sondern auch zu vielen anderen Zwecken genutzt werden. Viele Juden gehen in die Synagoge, wenn sie zum Beispiel ein bisschen Ruhe oder Zeit zum Nachdenken brauchen und sie einfach einen Ort haben, an dem sie sich geborgen fühlen. Es gehen aber nicht alle Juden in die Synagoge. Manche haben keine Synagoge in ihrer Nähe oder bevorzugen es, einfach zu Hause zu beten.

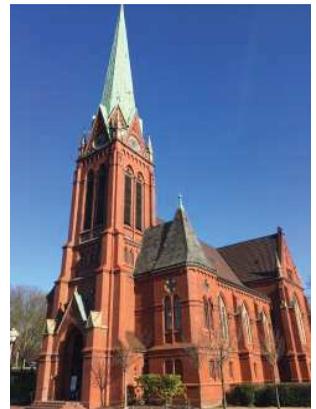
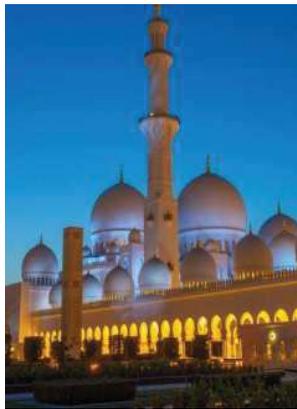
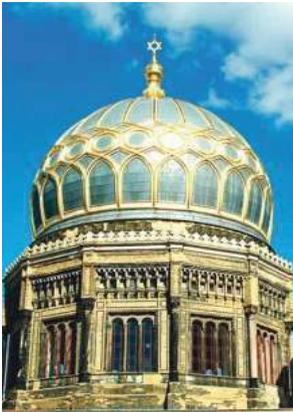


Ein kleines Rätsel zum Thema „Synagoge“:

Welches der 3 Zeichen ist ein Zeichen für die Synagoge?



Welches der 3 Bilder ist eine Synagoge?



Welches der 3 Bilder zeigt eine Synagoge von innen?





Erzähl mir doch mal, welche Feste und besonderen Tage ihr feiert.



Jede Woche am Freitag vom Sonnenuntergang bis Samstagabend feiern wir zum Beispiel den Schabbat. Es ist unser Ruhetag, wie es in der Tora, unserer heiligen Schrift, steht. An diesem Tag soll man nicht arbeiten. Diese Errungenschaft haben sich übrigens auch die Christen bei uns abgeschaut.

Schabbatkerzen



Die Torarolle

Die traditionelle Schabbatfeier beginnt mit dem Segensspruch, genannt Kiddusch, über einem Becher Wein. Danach gibt es ein leckeres Essen und am Samstagmorgen gehen wir in den Gottesdienst, um zu beten und aus der Tora zu lesen. Am Ende des Schabbats gibt es ein Ritual, das „Hawdala“ (=Trennung) genannt wird. Dabei verwendet man eine geflochtene Kerze, Wein und duftende Gewürze.



Die Christen feiern den Sonntag als Ruhetag – wobei sich gerade in Deutschland nicht mehr viele an die Sonntagsruhe halten. Der höchste christliche Feiertag ist Ostern. Wie ist das denn bei euch?

Wir feiern zu einer ähnlichen Zeit das Pessach-Fest. Wir denken dabei an den Auszug aus Ägypten. Zur Erinnerung daran, dass die Israeliten in aller Eile aufbrechen mussten, essen wir besonderes Brot – Matzen genannt. Es enthält keine Hefe und keinen Sauerteig.

Pessach ist ein sehr fröhliches Fest, aber nicht unser höchster Feiertag. Die höchsten Feiertage sind Rosch Haschana und Jom Kippur.





Und was feiert ihr da?

Rosch Haschana heißt übersetzt „der Kopf des Jahres“. Es ist unser Neujahrsfest.



Oh, das klingt wirklich toll. Wann feiert ihr das denn? Und habt ihr auch ein großes Feuerwerk?

Wir feiern unser Neujahr am 1. und 2. Tischri. Der Tischri ist einer der Monate des jüdischen Kalenders. Für euch dürfte er ungefähr im September oder Oktober liegen. Und auf die Frage mit den Feuerwerken: Nein, wir feiern ohne Feuerwerke. Das Rosch Haschana ist ein ruhiges Fest, an welchem wir Gläubigen reumütige Gebete aussprechen, unser bisheriges Verhalten reflektieren und der Erschaffung der Welt gedenken. Das Highlight ist es für mich immer, wenn das Schofar ertönt. Das ist ein großes Horn und der Weckruf des Gewissens.





Man merkt einen deutlichen Unterschied zum Silvesterfest. Da geht es eigentlich nur ums Feiern. Gute Vorsätze werden zwar auch getroffen, aber ich glaube, dass die meisten sich nicht ernsthaft daran halten.

Zehn Tage nach Rosch Haschana feiern wir Jom Kippur. Bis zu diesem Tag haben wir Gelegenheit, Gott zu zeigen, dass wir ihn ernsthaft um Vergebung bitten. Wir versuchen uns mit unseren Mitmenschen zu versöhnen und fasten 25 Stunden lang. An diesem Versöhnungstag hoffen wir, dass Gott uns unsere Schuld vergibt – so wie er zum Beispiel den Menschen in der biblischen Stadt Ninive vergeben hat.



Unsere christliche Version heißt Buß- und Betttag. Der ist aber nicht zu Beginn des Jahres, sondern im November.



Gibt es bei euch
auch ein Fest, an
dem es
Geschenke gibt?

Es gibt kleine Geschenke zu verschiedenen Festen, besonders für die Kinder. Aber einen Weihnachtsmann, der Geschenke bringt, haben wir nicht. Beim Fest "Purim" schenken wir besonders denen, die etwas brauchen. An diesem Fest der Freude feiern wir, dass die jüdische Königin Ester verhinderte, dass ihr Volk in Persien von dem Hofbeamten Haman ermordet wurde.





Ich habe schon mal gehört, dass ihr in der gleichen Zeit, wenn wir Weihnachten feiern, ein Fest mit dem Namen Chanukka feiert. Was ist das denn?



Chanukka ist ein Fest, das tatsächlich in der Adventszeit liegt und acht Tage dauert.

An jedem Tag zündet man jeweils eine Kerze an der Chanukkia an.



Und was ist die Channukia?



Das ist ein achtarmiger, traditioneller jüdischer Kerzenleuchter, oft mit einer neunten Kerze als "Diener" zum Anzünden der anderen acht.



Und wieso macht man das acht Tage lang?

Weil das der Zeitraum war, in dem die Geschichte spielte.



Welche Geschichte?



Die Geschichte, um die sich das Fest dreht, geht folgendermaßen:

In Palästina, einem Land, gab es eine Zeit, in der die Griechen die Juden unterdrückten. Schließlich besiegten die Juden die Griechen doch und dann wollten sie ihren alten zweiten jüdischen Gebetstempel wieder einweihen, indem sie die Chanukkia anzündeten. Doch das ging nicht, da die Griechen fast alles Öl vernichtet hatten.



Fast alles?

Ja, denn eine kleine Kanne Öl gab es noch, mit der sie den Leuchter entzündeten und er brannte dann acht Tage lang.



Das geht doch gar nicht.

Eben. Das ist das Wunder.

Achso, jetzt verstehe ich.

1.Frage: Was ist ein jüdischer Feiertag?

Antworten:

- 1 Torkiem N
- 2 Purim R
- 3 Untam K

2.Frage: Wie lange feiert man Chanukka?

Antworten:

- 1 acht Tage E
- 2 neun Tage O
- 3 elf Tage I

3.Frage: Wie heißt das Buch, aus dem beim Feiertag Purim vorgelesen wird?

Antworten:

1. Stehter M
2. Esther T
3. Sether K

4.Frage: Wie viele Arme hat der Chanukkia?

Antworten:

1. 6 O

2. 9 U

3. 8 T

5.Frage: Welches Volk besetzte Palästina?

Antworten:

1. Die Griechen U

2. Die Römer A

3. Die Perser I

6.Frage: In welchem Land wurden die Juden nach dem Purim-Fest unterdrückt?

Antworten:

1. In Ägypten J

2. In Italien D

3. In Persien N

7.Frage: Zu welcher Zeit feiert man Chanukka?

Antworten:

1. Zur Adventszeit G
2. Zum Jahresbeginn R
3. Zur Osterzeit W

Lösungswort: _____



Ihr habt echt viele Feste. So viele fallen mir im Christentum gar nicht ein.



Es gibt noch einige mehr, wie zum Beispiel das Sukkot-Fest, das auch Laubhüttenfest genannt wird und im Herbst stattfindet. Es erinnert an den Auszug aus Ägypten und ist auch ein Erntedankfest. Anlässlich dieses Festes werden Hütten aus Laub gebaut, in welchen gegessen und geschlafen wird.



Hmmm, nach all den Feiertagen habe ich irgendwie Hunger bekommen , was gibt es denn für **leckere jüdische Speisen?**

Also so eine richtige jüdische Küche gibt es nicht. Die Juden haben in den Gebieten, wo sie gelebt hatten, ihr Essen nur angepasst und verändert, jedoch gibt es viele leckere jüdische Gerichte, zum Beispiel Latkes (ähnlich Kartoffelpuffergericht), Hummus (ein Gericht aus pürierten Kichererbsen) .



Latkes (z. B. zu Chanukka)



Hummus



Haman-Taschen (z. B. zu Purim)



Matzen-Brot (zum Pessachfest)



Das hört sich wirklich sehr lecker an.

Gibt es eigentlich bestimmte Regeln, die man beachten muss, bevor man etwas isst?



Es gibt bestimmte Speisevorschriften, die auf der Tora basieren.

Zum Beispiel darf man keine Milchprodukte mit Fleisch zusammen kochen oder verspeisen. Das Fleisch muss kosher sein, um es essen zu dürfen. Koscher sind Säugetiere mit einer gespaltenen Hufe und Fische. Auch beim Töten der Tiere gibt es Regeln, die dazu da sind, dem Tier möglichst viel Leiden zu ersparen.



Wow , das sind aber strenge
Vorschriften, halten sich denn alle
daran ?

Das ist individuell unterschiedlich, manche
nehmen die Vorschriften sehr ernst und
denken dabei immer wieder an Gott, manche
sind ein bisschen lockerer damit.



Hier hast du noch ein Rätsel.

Markiere was kosher ist mit ✓ und etwas was nicht kosher ist mit ✗



1. Zucchinistrudel und Pastrami-Sandwich
2. Tscholent
3. Halva-Parfait aus Sesamsamen
4. Currywurst
5. Kichererbsen, Gerstenkörner und Rindfleisch
6. Steak



Mmmm. Ich würde gerne einmal an einem jüdischen Festmahl teilnehmen.

Gibt es eigentlich auch typisch jüdische Kleidung?

Eigentlich schreibt die Tora nur den Tallith vor, den Gebetsschal.



Mit der Zeit entwickelten sich auch jüdische Trachten. In Deutschland gab es von dem 11. bis zum 15. Jahrhundert den Judenhut. Ursprünglich wurde er freiwillig je nach Geschmack getragen. Ab dem 13. Jahrhundert wurden männliche Juden jedoch von der christlichen Mehrheit gezwungen diesen als Erkennungsmerkmal zu tragen.



Gibt es heute noch ein Kleidungsstück, mit dem sich Juden identifizieren?

Ja, eine Kippa.





Warte mal kurz, was ist eine Kippa?



Eine Kippa ist eine kleine kreisförmige Mütze, die den Hinterkopf bedeckt.

Die meisten Juden tragen ihre Kippa aber nicht in der Öffentlichkeit, um dem Antisemitismus aus dem Weg zu gehen.



Achja, das hätte ich ja fast vergessen. Es gibt noch den Sterbekittel. Dieser Kittel ist weiß. Viele Juden tragen ihn auch zum Gottesdienst. Außerdem trägt man diesen Kittel, wenn man begraben wird.



Tragen denn Männer und Frauen das Gleiche?

Meistens schon. Neben dem Tallith tragen viele zum Beten einen Tefillin. Das ist ein Gebetsriemen, den man sich um den Arm und die Finger wickelt. In streng orthodoxen Synagogen dürfen Frauen aber keine Kippa tragen.



Rätsel

Manche Juden _____ die jüdische Kleidung nicht in der Öffentlichkeit, weil sie Angst vor _____ Übergriffen haben. Die Tora schreibt nur den _____ vor, aber mit der Zeit kamen noch die anderen Kleidungsstücke dazu. Das bekannteste Kleidungsstück ist die _____. Sie ist eine kleine kreisförmige Mütze, die nur den _____ bedeckt. Beim Beten wird der Tefillin von vielen Juden getragen. Man bindet sich ihn um _____ und _____. Wenn man als Jude verstirbt, dann wird man mit dem _____ begraben.

Setze die folgenden Begriffe an die passenden Stellen: *den Arm, Hinterkopf, antisemitischen, Sterbekittel, die Finger, Kippa, Tallith, tragen*



Ava, was gibt es denn abgesehen von der Kleidung für **typische jüdische Symbole**?



Das bekannteste Symbol im Judentum ist der Davidstern! Den hast du bestimmt schon mal gesehen. Er ist benannt nach König David. Der Davidstern ist ebenfalls auf der Flagge Israels enthalten. Er besteht aus zwei Dreiecken, wovon eins nach oben und das andere nach unten zeigt.



Und was stellen diese dar?

Sie stellen die Verbindung zwischen Mensch und Gott dar. Das nach unten zeigende Dreieck steht für das Leben, welches man von Gott erhalten hat. Hingegen steht das nach oben zeigende Dreieck dafür, dass der Mensch zu Gott zurückkehrt.





Es ist schon spannend zu erfahren, welche Bedeutung dieses Symbol hat. Und gibt es noch andere Symbole?

Natürlich, ein weiteres bekanntes Symbol ist die Menora! Die Menora ist ein siebenarmiger Kerzenständer. Nach der Zerstörung des Tempels durften nur noch acht- oder neunarmige Kerzenständer aufgestellt werden, welche man Chanukkia nennt.



Richtig! Den verwendet man an Chanukka. Ich erinnere mich.

Ich habe aber auch schon mal von einer „Mesusa“ gehört. Was ist das?

Ja, Mesusa bedeutet „Türpfosten“ und ist eine Schriftkapsel am Türpfosten. Sie enthält ein Pergament mit Abschnitten und kennzeichnet ein jüdisches Haus.



I	B	S	Z	M	K	P	O	E	Z
Q	W	E	U	E	P	B	E	D	H
G	T	P	D	S	E	T	J	A	T
J	N	E	S	U	X	J	T	V	E
K	H	G	Q	S	W	Z	J	I	T
E	T	H	Y	A	P	S	D	D	O
G	B	B	L	F	V	C	S	S	H
E	F	E	S	D	K	Q	P	T	Q
E	H	M	E	N	O	R	A	E	K
D	Q	E	F	M	G	S	M	R	T
T	G	F	P	H	N	G	S	N	F
K	W	R	F	N	O	C	X	H	Z
P	Z	H	V	B	K	F	B	P	Y
L	T	S	H	V	T	A	C	X	D

Suche folgende Begriffe:

1. Davidstern
2. Menora
3. Mesusa



Davidstern auf der israelischen Flagge



Mesusa



Menora

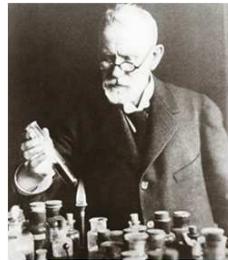


Wusstest du, dass es viele berühmte jüdische Erfinder, Schauspieler und weitere Personen gibt und gab?

Nein, das wusste ich nicht, kannst du mir ein Beispiel nennen?



Aber sicher, zum Beispiel Paul Ehrlich.



DER Paul Ehrlich, der 1908 den Nobelpreis für Medizin bekommen hat, als Anerkennung für seine Arbeit über die Immunität?



Ganz genau der. Außerdem unterschied er durch seine Färbemethode verschiedene Arten von Blutzellen, wodurch die Diagnose zahlreicher Blutkrankheiten ermöglicht wurde.

Echt? Das wusste ich ja noch gar nicht. Ich wusste auch nicht, dass er Jude war.

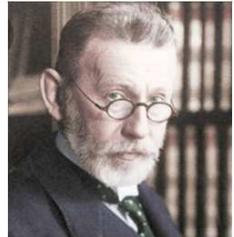




Paul Ehrlich pflegte die jüdischen Gebräuche und Vorschriften eher nachlässig. Er blieb dem Judentum aber treu, obwohl viele Juden aufgrund der Diskriminierungen zum Christentum konvertierten, unter anderem, um Chancen auf eine Karriere zu bekommen.



Paul Ehrlich wurde 1854 im preußischen Strzelin geboren. Heute heißt der Ort an ihm auch, dass er sich dafür eingesetzt hat, dass die Frauen in seinem Institut mehr Lohn bekamen, weil er es ungerecht fand, dass diese viel weniger verdienten als die Männer.



Danke, dass du mir all diese Dinge über Paul Ehrlich erzählen konntest. Welche Person hat dich denn noch beeindruckt? Für die Schule soll ich auch noch ein Referat über eine weitere berühmte jüdische Person schreiben, ich habe aber keine Ahnung, über wen ich schreiben soll, kannst du mir da weiterhelfen, Ava?



Natürlich, wie wäre es mit Albert Einstein? Sigmund Freud? Anne Frank? Oder Heinrich Heine?



Heinrich Heine?



Taufe an.

Ja, Heinrich Heine, Christian Johann Heinrich Heine, wobei er ja als Harry Heine geboren wurde, den Namen Heinrich nahm er 1825 bei seiner



Taufe? Ich dachte, er war Jude?



Nachhinein bedauerte.

Das ist richtig, er hat sich später taufen lassen, um als Jurist arbeiten zu können. Allerdings wurde er auch mit Taufschein weiter als Jude diskriminiert, weswegen er seine Taufe im

Wann wurde er denn geboren?



sagen kann, ist, dass er im Februar 1798 vom bergischen Landesrabbiner beschnitten und in das Register der jüdischen Gemeinde eingetragen worden ist. Er selbst nahm an, dass er in der Neujahrsnacht 1800 geboren sei, weswegen er sich als ersten Menschen des Jahrhunderts bezeichnete.

Das ist schwierig zu sagen, da die Aufzeichnungen über seine Geburt in den letzten 200 Jahren verloren gegangen sind. Jedoch schätzt man den 13. Dezember 1798. Doch was ich dir sicher



Und was hat dich an ihm als Schriftsteller besonders beeindruckt?



Er hat viele bekannte Werke verfasst wie zum Beispiel „Dreiunddreißig Gedichte“, „Buch der Lieder“, „Neue Gedichte“, „Deutschland. Ein Wintermärchen“, „Ramanero“ und viele weitere. Ich finde seinen Satz „Von allen Welten, die der Mensch erschaffen hat, ist die der Bücher die gewaltigste“ sehr zutreffend.

Ich bin gespannt, seine Werke zu lesen. Wann ist er denn eigentlich gestorben?



Das kann ich dir sagen: Er ist am 17. Februar 1856 in Paris gestorben.

Vielen Dank für deine Hilfe, das wird ein super Referat.



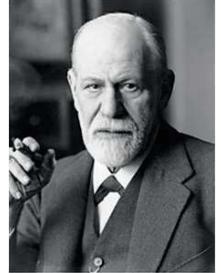
Ganz bestimmt!
Es gibt aber auch noch weitere berühmte Juden, wie zum Beispiel Sigmund Freud und Hedwig Dohm.

Kannst du mir sagen, was sie gemacht haben?





Natürlich! Sigmund Freud war ein berühmter Psychologe und wurde am 6. Mai 1856 in Freiberg in Mähren geboren. Er starb mit 83 Jahren, am 23. September 1939. Sein ursprünglicher Name war Sigismund Schlomo Freud und er wuchs in einem jüdischen Haushalt auf. Er war ein Arzt, ein Neurophysiologe, und hat die Psychoanalyse begründet. Daher gilt er als einer der größten Denker des 20. Jahrhunderts. 1899 erschien sein Buch mit dem Titel „Die Traumdeutung“. Außerdem arbeitete er an vielen Studien, die bekannteste zur Psychologie des Alltagslebens (1904). 1938 musste Sigmund Freud ins Londoner Exil gehen, um den Nationalsozialisten zu entkommen. Jedoch wurde bei Freud schon im Jahre 1923 Gaumenkrebs diagnostiziert und er musste unzählige Behandlungen und Operationen durchstehen. Bis an sein Lebensende hat er weitergearbeitet und auch an seinen Studien herumgetüftelt.



Wow! Ich glaube, wir haben in der Schule über Sigmund Freud gelernt, aber ich wusste nicht, dass er Jude war!



Bei vielen Berühmtheiten ist es nicht wirklich bekannt, welcher Religion sie angehören, wenn sie sich darüber nicht explizit äußern! Auch Hedwig Dohm wuchs jüdisch bei ihren Eltern auf. Sie wurde am 20. September 1831 geboren und lebte bis zum 1. Juni 1919. Dohm war eine Frühdenkerin ihrer Zeit und hat daran gezweifelt, dass es richtig sei, Frauen als weniger wert zu behandeln. Darüber hat sie auch Bücher und Studien veröffentlicht, jedoch war es schwer für sie, da die Männer sie nicht ernst genommen haben. Sie war Deutsche,

lebte in Berlin und war eine der ersten aktiven Feministinnen in Deutschland. Wie ich schon gesagt habe, hat sie sich für Frauenrechte eingesetzt und trat verschiedenen Vereinen bei, die auch für diese Ziele gekämpft haben.



Das ist der Wahnsinn! Gibt es noch weitere Juden, die man kennen sollte?



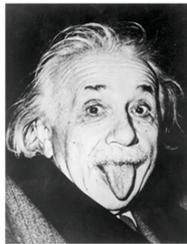
Definitiv! Zum einen Stan Lee. Den kennst du bestimmt auch! Er ist gerade mal vor knapp 3 Jahren gestorben, am 12. November 2018, um genau zu sein. Er ist am 28. Dezember 1922 geboren worden und war ein US-amerikanischer Comicautor. Außerdem war er Filmproduzent und Schauspieler und davor gehörte er zur Army. Wie du wahrscheinlich schon weißt, hat er später auch das Marvel Cinematic Universe erfunden, u.a. die Charaktere Spider-Man und Black Widow.

Und dann gibt es noch Ruth Bader Ginsburg, die erst letztes Jahr am 18. September 2020 gestorben ist. Auch sie war US-amerikanisch und sie wurde am 15. März 1933 geboren. Ruth Bader Ginsburg war die erste jüdische und zweite Frau überhaupt, die jemals im

Obersten Gerichtshof in Washington DC gearbeitet hat. Sie war eine liberale Richterin, die sich für Frauen- und Menschenrechte eingesetzt hat. Sie ist auch eines meiner Vorbilder!



Und wusstest du auch, dass Albert Einstein Jude war?



Wirklich?



Ja, er wurde am 4. März 1879 in Ulm in eine deutsch-jüdische Familie geboren. Dadurch, dass er nach seinem Umzug nach Berlin selbst häufiger mit Antisemitismus konfrontiert wurde, begann er sich für osteuropäische Flüchtlinge einzusetzen. Außerdem schloss er sich 1919 dem Zionismus an.



Was ist das?



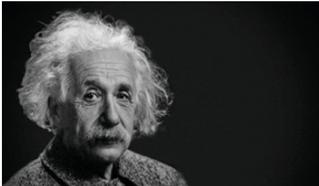
Das ist eine jüdische Bewegung, die einen jüdischen Nationalstaat in Palästina als Ziel hatte. Einstein begeisterte sich dafür, obwohl er eigentlich gegen jeglichen Nationalismus war.



Aber widerspricht er sich damit denn nicht?



Er sah den Zionismus eher als kulturelle Bewegung. Er wollte durch diese jüdischen Siedlungen ein geistliches Zentrum ermöglichen.



Ach so. Du sagtest, er bekam auch selbst Antisemitismus zu spüren?

Genau, deswegen verließ er dann auch

Deutschland: Er hatte Drohungen erhalten und war diskriminiert worden. Er zog in die USA. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten beschloss er dann, nie mehr nach Deutschland zurückzukehren. Bevor er am 18. April 1955 in Princeton, New Jersey starb, hatte er sich, weil er so schockiert vom Zweiten Weltkrieg gewesen war, für dessen Dokumentation engagiert – und das noch in Zeiten des Kriegs.



Übrigens gibt es einen jüdischen Gelehrten aus dem Mittelalter, der sehr anerkannt war. Hast du schon einmal von dem Philosophen Moses Maimonides gehört?

Nein, wer ist das?



Maimonides wurde in Cordoba in eine Familie von Rabbinern geboren und wurde Philosoph, Rechtsgelehrter und Arzt. Er studierte sowohl die religiöse Schrift des Judentums als auch des Christentums und des

Islams. Er lebte und wirkte vor allem in al-Andalus und Ägypten. Er wurde Leibarzt des Sultans von Kairo. Obwohl sich in seiner Zeit noch kaum einer für Tierschutz interessierte, erklärte er schon damals, dass auch Tiere Schmerz, Trauer und Furcht empfinden. Darum erläuterte er in seinem „Führer der Unschlüssigen“, dass man ein Jungtier nicht vor den Augen seiner Mutter töten dürfe, da auch Tiere Leid verspüren. Solche Aussagen waren natürlich im Mittelalter noch äußerst ungewöhnlich.



Er wäre bestimmt entsetzt darüber, wenn er von den heutigen Praktiken der Massentierhaltung wüsste.



Ja, da bin ich mir sicher. Es ist bestimmt sehr spannend, zu überlegen, was Maimonides über unsere heutige Welt denken würde.



Paul Ehrlich



Marilyn Monroe



Sigmund Freud



Heinrich Heine



Ruth Bader Ginsburg



Karl Marx

(Lösungen hinten im Buch)

Welcher Fakt stimmt? Die Buchstaben der richtigen Antworten ergeben ein Lösungswort. Dieses Lösungswort ist ein jüdischer Feiertag.

Stan Lee:

- S) Er ist britisch.
- P) Er war Filmproduzent und Schauspieler.
- F) Er hat den Charakter „Batman“ erfunden.
- A) Er war von Beruf Journalist.

Hedwig Dohm:

- E) Sie hat bis 1990 gelebt.
- O) Sie war US-amerikanisch.
- I) Sie gründete selbst viele Vereine, die sich für Frauenrechte einsetzten.
- U) Sie setzte sich für Frauenrechte ein.

Heinrich Heine:

- L) Heinrich Heine war sein Geburtsname.
- M) Er starb ungefähr 1950.
- R) Er wurde ein bedeutender Schriftsteller.
- S) Man weiß, dass er 1734 geboren wurde.

Albert Einstein

- N) Er war Schauspieler.
- I) Er wurde in Ulm geboren, im März 1879.
- A) Er konvertierte zum Judentum, als er 19 war.
- F) Er war Lehrer und unterrichtete Deutsch und Geschichte.

Maimonides

- L) Er war Schriftsteller.
- D) Er war ein Philosoph der Romantik.
- T) Er war Schriftsteller und Verkäufer .
- M) Er war ein Philosoph des Mittelalters.

Lösungswort: _____



Jetzt haben wir schon ganz viel über jüdische Traditionen, Feste und berühmte Menschen gesprochen. Kann man in Wilhelmshaven auch etwas davon entdecken?

Gerne erzähle ich dir, was ich herausgefunden habe. Wir können ja einen kleinen Spaziergang machen zu den Orten jüdischen Lebens in Wilhelmshaven. Wir fangen in der Marktstraße an. Danach gehen wir zum Synagogenplatz, wo einst die Synagoge der jüdischen Gemeinde Wilhelmshaven stand. Ein bisschen weiter kommen wir zum Küstenmuseum, welches einmal die Jahn-Halle war, von der die Juden in der Reichspogromnacht aus deportiert wurden.



Das klingt nach einem guten Plan. Wann ging es denn mit dem Judentum in Wilhelmshaven so richtig los?

Juden in Wilhelmshaven:

---	1876	.....	4	jüdische Familien,
---	1885	.....	47	Juden,
---	1895	.....	76	" ,
---	1905	.....	103	" ,
---	1910	.....	131	" ,
---	1916	.....	90	" ,
---	1919	.....	105	" ,*
---	1925	.....	239	" ,*
---	1933	.....	191	" ,*
---	1939	.....	79	" .*

* einschl. Rüstringen

Angaben aus: Norbert Credé, Die Synagoge in Wilhelmshaven, S. 211

Die erste Aufzeichnung jüdischer Familien stammt aus dem Jahre 1867, wie man aus der Grafik entnehmen kann. Allerdings gab es am Anfang nur wenige Juden in Wilhelmshaven, sodass diese erstmal die Räumlichkeiten der jüdischen Gemeinde Neustadtgödens genutzt oder sich in Gaststätten und Privaträumen getroffen haben. Um 1895 erklärten sie sich zur „Israelitischen Vereinigung Wilhelmshaven“ und traten 1899 aus der Gemeinde Neustadtgödens aus. Von da an waren sie eine eigene jüdische Gemeinde, die auch bald eine Synagoge bekommen sollte. Die meisten Juden arbeiteten im Einzelhandel in Geschäften in der Gökerstraße und Marktstraße aber sie waren auch als Konditor, Schlachter, Apotheker oder Theaterdirektor tätig.



Du hast erzählt, dass die Gemeinde eine eigene Synagoge bekommen hat. Wann war denn das?

Der Bau der Synagoge begann 1913 und ließ sich auch nicht vom ersten Weltkrieg aufhalten. Die Baukosten für das Bethaus, das die jüdische Gemeinde Wilhelmshaven repräsentieren sollte, beliefen sich auf 130.000 Mark. Am 22. September 1915 wurde die Synagoge durch den oldenburgischen Rabbiner Dr. Mannheimer geweiht. Wir sind nun mittlerweile auch am Synagogenplatz angekommen.



Die Synagoge war ein fast quadratischer Bau mit gewaltigem Kuppeldach. Das Untergeschoss war aus großen Natursteinquadern gearbeitet. Darauf wurden dann die Wände aus Ziegeln gezogen. Darüber befand sich das Tambour, ein zylinderartiges Bauteil mit Fenstern, an das das riesige Kuppeldach schloss. Auf den Fenstern des Gebäudes war an der Westseite Moses mit den Gebotstafeln, ein Sabbatleuchter und eine Krone abgebildet. An der Ostseite der Davidstern und ein goldener Becher. Die Fenster, die in die beiden anderen Himmelsrichtungen zeigten, waren mit symbolischen Darstellungen der zwölf Stämme Israels versehen. In der Synagoge gab es auch ein traditionelles Taufbad, welches sich Mikwe nennt. Aber 1938 wurde diese wunderschöne Synagoge in der Reichspogromnacht zerstört.

Kuppeldach

Tambour
(zylinderartiges Bauteil)



Untergeschoss aus
Natursteinquadern



War die Reichspogromnacht die Nacht, in der jüdische Geschäfte zerstört wurden?

Genau, aber nicht nur das, auch wurden Synagogen in Brand gesteckt und Juden misshandelt und deportiert. Die Reichspogromnacht war von dem nationalsozialistischen Regime veranlasst worden. In Wilhelmshaven wurde die Synagoge angezündet und zerstört. Es wurden vier jüdische Geschäfte zerstört und die Juden wurden in der Jahn-Halle zusammengetrieben. Frauen und alte Männer wurden wieder nach Hause geschickt, die übrigen 34 Männer jedoch wurden ins KZ Sachsenhausen deportiert. Auf dem Friedhof in Schortens-Heidmühle wurde ebenfalls alles verwüstet, deswegen ist auch nicht klar, ob heute alle Grabsteine an der richtigen Stelle stehen.





Die Gemeinde hatte einen Friedhof?

Ja, zunächst nutzte sie aber den Friedhof der jüdischen Gemeinde in Jever. Es gab schon 1899 die Idee, einen Teil des Wilhelmshavener Friedhofes mit einem separaten Zugang für die Juden herzurichten. Dieser Plan ließ sich aber aus Platzgründen nicht umsetzen. 1908 wurde ein eigener Friedhof für die jüdische Gemeinde in Schortens-Heidmühle angelegt. Zunächst war er im Besitz eines Kaufmannes, bis er 1910 an die Israelitische Gemeinde Wilhelmshaven übergeben wurde.



Wurde die Synagoge denn nie wieder aufgebaut?

Nein, nach der Reichspogromnacht hatten noch etwa 45 Wilhelmshavener Juden die Chance, aus dem Land auszuwandern. Die, die dableiben, wurden in den folgenden Jahren deportiert und ermordet. Nach Kriegsende kehrten nur wenige Juden nach Wilhelmshaven zurück. Eine neue jüdische Gemeinde wurde nicht gegründet. Deswegen wurde auch nie die Synagoge wieder errichtet. Aber wenn du auf den Boden schaust, siehst du, dass helle Steine den Grundriss der Synagoge im Pflaster abbilden.



Wird denn sonst noch irgendwo an die jüdische Gemeinde erinnert?



Oben: Weiterer Gedenkstein

Mitte: schwarzer Granitblock mit
Bronzetafel

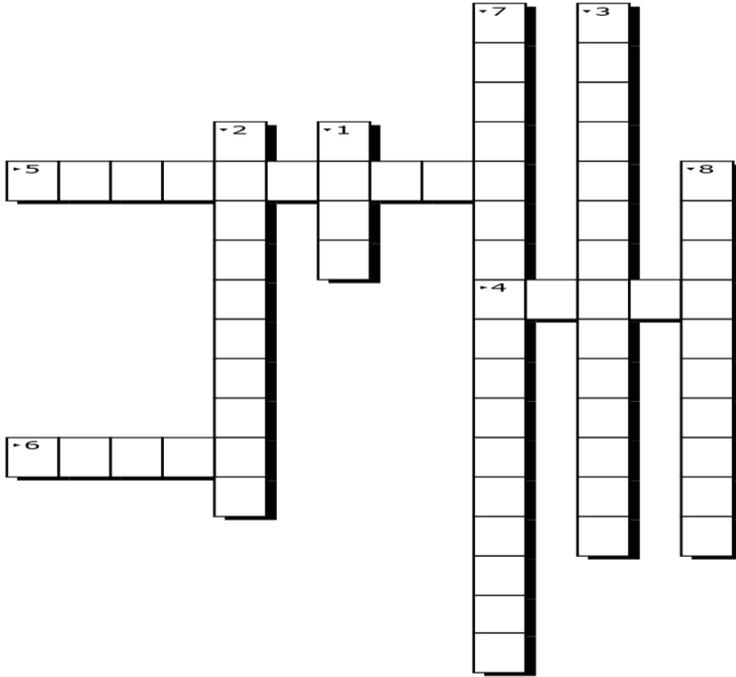
Unten: bronzene Namensstelen



Ja, im Küstenmuseum. Komm, da gehen wir jetzt hin. Das ist nämlich die ehemalige Jahn-Halle. Wir kommen jetzt durch die Gökerstraße. Hier gab es früher auch jüdische Geschäfte. Und hier in der ehemaligen Jahn-Halle ist ebenfalls eine Gedenktafel angebracht. Die Künstlerin Traudl Knoess schuf eine Bronzetafel, auf der auf Hebräisch steht: „Sie mussten gehen, sie sind nicht vergessen.“ Dieser Schriftzug soll an die 34 jüdischen Männer erinnern, die in der Reichspogromnacht von hier aus ins KZ Sachsenhausen deportiert wurden. Die meisten von ihnen überlebten dies nicht. Komm, lass uns mal aufs Rad steigen. Nur ein paar Kilometer von hier wurde in der NS-Zeit ein Konzentrationslager errichtet.



Gedenktafel in der ehemaligen Jahn-Halle



1. Wie viele jüdische Familien lebten im Jahre 1867 in der Jüdischen Gemeinde Wilhelmshaven?
2. Wer weihte die Synagoge ein (Dr. ...)?
3. Von welcher Gemeinde nutzen die Wilhelmshavener Juden die Einrichtungen vor dem Bau der Synagoge?
4. In welcher Himmelsrichtung war der Davidstern auf den Fenstern der Synagoge abgebildet?
5. In welcher Sprache ist die Gedenktafel im Küstenmuseum verfasst?
6. Wie nennt sich das Taufbad in der Synagoge?
7. In welcher Nacht wurde die Synagoge zerstört?
8. Von welchem Gebäude wurden die Juden deportiert?

(Lösungen hinten im Buch.)



Krass. Ich wusste nicht, dass es hier in Wilhelmshaven auch ein Konzentrationslager gab.

Ja, das gab es. Das Konzentrationslager von Wilhelmshaven steht am Alten Banter Weg und wurde zwischen September 1944 und 1945 zu Kriegszeiten benutzt.



Und wer wurde dort gefangen gehalten?



Es diente als Außenlager für das größere Lager Neuengamme in der Nähe von Hannover. Zwischen 1120 und 2000 Menschen wurden dort untergebracht. Direkt zur Eröffnung wurden 1000 männliche Häftlinge dorthin verschoben. Das waren hauptsächlich Mitglieder der französischen Résistance, das sind französische Widerstandskämpfer, oder auch ungarische Juden oder generell europäische Widerstandskämpfer.



Grausam. Und gibt es noch etwas, was an diese Zeit dort erinnert?

Ja, einen Gedenkstein. Dieser steht auf dem ehemaligen Lagergelände. Er wurde am 18. April 1986 mit einer großen Feier eingeweiht. Heute erinnern daran aber nur noch die alten Ruinen und eine Infotafel.





Gedenkstein am Alten Banter Weg



Die Barracken des Konzentrationslagers am Alten Banter Weg 1945



Weißt du, was ich mir
wünschen würde?



Erzähle es mir!

Ich würde mir wünschen, dass hier in Wilhelmshaven wieder fröhliche jüdische Feste mit Straßenumzügen gefeiert werden wie zum Beispiel Purim. Oder dass wir einen Versöhnungstag feiern würden an Jom Kippur. Das ist doch etwas, was nicht allein für Juden gut ist. Ich glaube, so ein Tag im Jahr wäre für unsere ganze Gesellschaft gut.

Ich glaube, du hast Recht. Im vergangenen Jahr 2021 haben wir 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland gefeiert. Wie wollen wir unsere Zukunft gestalten?



Habt ihr, liebe Leserin und lieber Leser, vielleicht eine Idee, wie wir an unserer Schule uns vom Judentum bereichern lassen könnten? Schreibt uns an:
projekt.leo.trepp@caeci-whv.de



Lösung Berühmtheiten:



- P) Er war Filmproduzent und Schauspieler.**
- U) Sie setzte sich für Frauenrechte ein.**
- R) Er wurde ein bedeutender Schriftsteller.**
- I) Er wurde in Ulm geboren, im März 1879.**
- M) Er war Philosoph des Mittelalters.**

Lösungswort: **P U R I M**

Quellenangaben

Dieses Büchlein ist nicht als wissenschaftliche Arbeit zu verstehen, weshalb wir uns darauf beschränken, die inhaltlichen und bildlichen Quellen im Folgenden nur aufzulisten. Insbesondere bei den Bildquellen bitten wir zu berücksichtigen, dass es sich hier um ein Schülerprojekt handelt. Sollte sich jemand in seinen Urheberrechten verletzt fühlen, bitten wir um Kontaktaufnahme unter projekt.leo.trepp@caeci-whv.de. Die Zeichnungen von Ava und Eike und den drei Juden auf Seite 4 wurden von Sara S. und Maiken R. aus unserer Klasse angefertigt.

Textquellen

Thema	Quellen	Letztes Abruf Datum
Verbreitung des Judentums	https://www.religionen-entdecken.de/lexikon/v/verbreitung-des-judentums	17.12.2021
Antisemitismus	https://www.anders-denken.info/informieren/judenfeindschaft-der-antike-und-im-mittelalter https://www.bpb.de/apuz/187412/von-der-judenfeindschaft-zum-antisemitismus - Gideon Botsch https://www.addendum.org/antisemitismus/entwicklung/ - Marlies Faulend, Ralph Janik, Benedikt Morak, Moritz Moser	17.12.2021
Symbole	https://www.google.com/search?q=mesusa&tbm=isch&ved=2ahUKEwj62tqw	17.12.2021

	<p>w-r0AhULahoKHX0yBzUQ2-cCegQIABAA&oq=mesusa&gs_lcp=CgNpbWcQAzIFCAAQgAQyBQgAEIAEMgUIABCBCABDIFCAAQgAQyBQgAEIAEMgUIABCABDIFCAAQgAQyBQgAEIAEMgUIABCABDIFCAAQgAQ6BwgAELEDEEM6CAgAEIAEELEDOgQIABBDUPAFWM0fYN0maAFwAHgAgAftiAH1BJIBAzkuMZgBAKABAa oBC2d3cy13aXotaW1nwAEB&client=img&ei=EVm8YbqOLlvUaf3knKgD&bih=910&biw=1280&client=firefox-b-e#imgsrc=mG8Qdpc7H20BTM</p>	
<p>Feiertage</p>	<p>https://de.wikipedia.org/wiki/Schabbat https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=jom+kippur https://de.wikipedia.org/wiki/Jom Kippur https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=jom+kippur+warum https://de.wikipedia.org/wiki/Schabbat https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=sabbat https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=warum+sabbat https://www.zdf.de/kinder/logo/das-juedische-lichterfest-chanukka-100.html https://www.youtube.com/watch?v=S69GKg0PHhg https://www.hamburg.de/feiertage-judentum/</p>	<p>17.12.2021</p>

	<p>https://www.bpb.de/izpb/7706/juedische-fest-und-feiertage?p=all</p> <p>https://www.zentralratderjuden.de/judentum/feiertage/</p> <p>https://brockhaus.de/ecs/julex/articel/judische-feiertage</p> <p>https://www.hamburg.de/feiertage-judentum/</p> <p>https://www.bpb.de/izpb/7706/juedische-fest-und-feiertage?p=all</p> <p>https://www.zentralratderjuden.de/judentum/feiertage/</p> <p>https://brockhaus.de/ecs/julex/articel/judische-feiertage</p>	
Jüdisches Essen	https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCdische_K%C3%BCche	17.12.2021
Judentum in Wilhelmshaven	<p>https://www.juedische-gemeinden.de/index.php/gemeinden/u-z/2095-wilhelmshaven-niedersachsen</p> <p>https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCdische_Gemeinde_Wilhelmshaven</p> <p>http://www.alemannia-judaica.de/wilhelmshaven_synagoge.htm</p>	17.12.2021
KZ Wilhelmshaven	https://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Wilhelmshaven https://www.kz-gedenkstaette-	17.12.2021

	neuengamme.de/geschichte/kz-aussenlager/aussenlagerliste/wilhelmshaven-alter-banter-weg/	
--	---	--

Bildquellen

Kapitel	Quellen	Datum
Verbreitung des Judentums	https://www.landkartenindex.de/weltatlas/?p=361 https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1232/umfrage/anzahl-der-juden-in-deutschland-seit-dem-jahr-2003/ https://www.landkartenindex.de/weltatlas/?p=361 https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1232/umfrage/anzahl-der-juden-in-deutschland-seit-dem-jahr-2003/	17/12/2021
Wurzeln des Antisemitismus	https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.zdf.de%2Fnachrichten%2Fheute%2Fin-leipzig-und-dresden-mehr-polizeischutz-vor-synagogen-100.html&psig=AOvVaw2kXXx0F3-7ktGQZX1YSBqy&ust=1635865231921000&source=images&cd=vfe&ved=2ahUKEwjQ5NSBt_fzAhWu8bsIHWonBXQQjRx6BAGAEAk Judentum Geschichte, Lehre und Kultur, Gerstenberg 2003 Hildesheim,	17/12/2021

	<p>S. 22.</p> <p>https://www.icrc.org/en/document/remembering-shoah-icrc-and-international-communitys-efforts-responding-genocide-and</p> <p>https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/anschlag-auf-synagoge-in-halle-die-heilige-tuer-die-mehr-als-50-leben-rettete/25846426.html</p>	
KZ	<p>https://images.app.goo.gl/5VanZAca8nhV5zhm8</p> <p>https://images.app.goo.gl/AaoDtkN6xAk8Ed6k8</p> <p>frankfallaarchive.org</p>	17/1272021
Jüdische Berühmtheiten	<p>https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fde.wikipedia.org%2Fwiki%2FKarl_Marx&psig=AOvVaw1X72LPkqHDcYErqMAghiKz&ust=1634143217371000&source=images&cd=ve&ved=0CAsQjRxqFwoTCLjZwIWoxfMCFQAAAAAdAAAAABADhttp://www.gigcity.ca/wp-content/uploads/2016/10/Freud.jpg</p> <p>https://www.researchgate.net/figure/Sigmund-Freud-1856-1939_fig2_337805506</p> <p>https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/76/Ruth_Bader_Ginsburg_2016_portrait.jpg</p> <p>https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/sites/default/files/st</p>	17/12/2021

	<p>yles/profile/public/2018-07/tma_0585_teaser.jpg?itok=bE4TRUOM https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fberuhmtezitate.de%2Fautoren%2Fmarilyn-monroe%2F&psig=AOvVaw1Dx_QEwAGKrbwkFOM3kT4i&ust=1634143712228000&source=images&cd=vfe&ved=0CAsQjRxqFwoTCPj7-f2pxfMCFQAAAAAdAAAAABAQwww.welt.dehttps://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.nobelprize.org%2Fprizes%2Fmedicine%2F1908%2Fehrlich%2Ffacts%2F&psig=AOvVaw0ifa9ScluzyWU-HobmYn_E&ust=1634144119215000&source=images&cd=vfe&ved=0CAsQjRxqFwoTCKDZ6LWrxMCFQAAAAAdAAAAABAD www.deutschland.de www.historisches-museum-frankfurt.de www.goethezeitportal.de www.copia-di-arte.com www.copia-di-arte.com www.mittelalter.fandom.com</p>	
Judentum in WHV	<p>https://images.app.goo.gl/5VanZAca8nhV5zhm8https://images.app.goo.gl/AaoDtkN6xAk8Ed6k8</p>	17/12/2021
Jüdischer	<p>https://img.br.de/5cd35fd5-3d3f-437e-9f66-</p>	17/12/2021

Gottesdienst	27716d6fb565.jpeg?rect=7%2C0%2C1913%2C1078	
Kleidung	https://images.app.goo.gl/s6x93idxsBiHvQxt8https://images.app.goo.gl/9RGCV8YAYh http://heinzhistorycenter.emuseum.com/objects/20379/tallith	17/12/2021
Feiertage	https://de.icej.org/sites/icej.org/files/yom_kippur-abendgebete_an_der_klagemauer_in_jerusalem_foto_mark_neyman_gpo_breitbild.jpg https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/1/1e/Maurycy_Gottlieb - Jews Praying in the Synagogue on Yom Kippur.jpg/1200px-Maurycy Gottlieb - Jews Praying in the Synagogue on Yom Kippur.jpg Quelltext https://www.pinterest.ch/pin/740701469944246079/ https://www.weltderwunder.de/artikel/so-wird-das-juedische-fest-chanukka-gefeiert <u>Chanukkia: Maiken Riediger, 9c</u> <u>Torarolle: Maiken Riediger 9c</u>	31/10/2021
Essen	https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fcookidoo.de%2Frecipes%2Frecipe%2Fde-	17/12/2021

	<p>DE%2Fr479554&psig=AOvVaw2YIMmRxXVWE1xd8B3G-pFh&ust=1639819683531000&source=images&cd=vfe&ved=0CAgQjRxqFwoTCOiz-sDC6vQCFQAAAAAdAAAAABAFhttps://cooking.nytimes.com/recipes/1021682-pure-potato-latkeshttps://www.essen-und-trinken.de/rezepte/60590-rzpt-hummushttps://www.pinterest.ch/pin/740701469944246079/https://www.feinschwarz.net/purimder-juedische-karneval/https://de.wikipedia.org/wiki/Matze</p>	
Synagoge	<p>https://images.app.goo.gl/cw7wzU7FL69h33GDAhttps://images.app.goo.gl/gCwyWyevWaWyhyuH6https://images.app.goo.gl/iuQtxTsWGD2nRSeu6 / https://images.app.goo.gl/QTEytS8tPFw9SBcw6 / https://images.app.goo.gl/zmUFbLPi47joFTNW7 https://www.google.com/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fkoken.kg-fotografie.de%2Fstorage%2Fcache%2Fimages%2F000%2F259%2FMG-6158%2Cmedium.crop.2x.1423612212.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fkoken.kg-fotografie.de%2Falbuns%2Fsheikh-mosche-abu-</p>	17/12/2021

	<p>dhabi%2F&tbnid=nHABL0qd1XQDtM&vet=12ahUKEwiPkt3tw-r0AhWMNewKHX15BeEQMygAegQIARAA..i&docid=Nsj0VVoohm0f2M&w=960&h=960&q=sheikh%20zayed%20gand%20mosque%20center&hl=de&ved=2ahUKEwiPkt3tw-r0AhWMNewKHX15BeEQMygAegQIARAA /</p> <p>https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.ostseeferien.info.de%2Fregion_fdz%2Fthemen%2Fkirchen%2Fkatholische_kirche_barth%2Fkatholische_kirche_innen.html&sig=AOvVaw3CzX8B53-SgPbO4iZxWo8-&ust=1639820275812000&source=images&cd=vfe&ved=0CAGqjRxqFwoTCNi-ptrE6vQCFQAAAAAdAAAAABAPhttps://lh3.googleusercontent.com/aFRmY6vrtY2t7lC2WVquZdIWcekLWWGmu_hRG_vgHiGJrkLzcSe5onGl2Qg65TZGB_Bcw=s170</p>	
Symbole	<p>https://www.google.com/search?q=davidstern&client=firefox-b-e&source=inms&tbm=isch&sa=X&ved=2ahUKEwiy-LZwur0AhVlGf0HHesLBUQ_AUoAXoECAEQAw&biw=1280&bih=910#imgrc=3z7VQtc44hY-UM&imgdii=dagGKWIAAQEawMhttps://www.google.com/search?q=menora&tbm=isch&ved=2ahUKEwjciszbur0AhUa-hoKHT3wDLMQ2-</p>	17/12/2021

[cCegQIABAA&oq=menora&gs_lcp=CgNpbWcQARgAMggIABCABBcxAzIFCAAQgAQyBQgAEIAEMgUIABCABDIFCAAQgAQyBQgAEIAEMgUIABCABDIFCAAQgAQyBQgAEIAEMgUIABCABDoHCAAQsQMQQzoECAAQzoLCAAQgAQQsQMQgwFQswZYuCBgxctoAHAAeAKAAVSIAY4lkgECMTaYAQCgAQGqAQQnd3Mtd2l6LWltZ7ABAMABAQ&sclient=img&ei=X1i8YZzfDZr0a73gs5gL&bih=910&biw=1280&client=firefox-b-e#imgrc=oQCbr8uChvo3M](https://www.google.com/search?q=cCegQIABAA&oq=menora&gs_lcp=CgNpbWcQARgAMggIABCABBcxAzIFCAAQgAQyBQgAEIAEMgUIABCABDIFCAAQgAQyBQgAEIAEMgUIABCABDIFCAAQgAQyBQgAEIAEMgUIABCABDoHCAAQsQMQQzoECAAQzoLCAAQgAQQsQMQgwFQswZYuCBgxctoAHAAeAKAAVSIAY4lkgECMTaYAQCgAQGqAQQnd3Mtd2l6LWltZ7ABAMABAQ&sclient=img&ei=X1i8YZzfDZr0a73gs5gL&bih=910&biw=1280&client=firefox-b-e#imgrc=oQCbr8uChvo3M)
https://www.google.com/search?q=cCegQIABAA&oq=mesusa&gs_lcp=CgNpbWcQAzIFCAAQgAQyBQgAEIAEMgUIABCABDIFCAAQgAQyBQgAEIAEMgUIABCABDIFCAAQgAQyBQgAEIAEMgUIABCABDIFCAAQgAQ6BwgAELEDEEM6CAgAEIAEELEDOgQIABBDUPAFWMOFYNOmaAFwAHgAgAFtiAH1BJIBAzkuMZgBAKABAaoBC2d3cy13aXotaW1nwAEB&sclient=img&ei=EVm8YbqOLlvUaf3knKgD&bih=910&biw=1280&client=firefox-b-e#imgrc=mG8Qdpc7H20BTM
<https://www.weltderwunder.de/artikel/so-wird-das-juedische-fest-chanukka-gefeiert>

Schlussbemerkung der 9c

Das „Judentum“ ist ein vielschichtiges und interessantes Thema, das leider viel zu häufig nur mit einzelnen Aspekten in Verbindung gebracht wird. Wenn die Leute den Begriff Judentum hören, denken noch immer zu viele nur an die grausame Zeit des 2. Weltkrieges, dabei ist das Judentum eigentlich so viel mehr als nur das. Mit dieser Projektarbeit wollen wir zeigen, wieviel mehr das Judentum bedeutet. Auch wollen wir auf den Antisemitismus aufmerksam machen, der leider immer noch sehr aktuell ist. Als Klasse haben wir uns über einen langen Zeitraum mit verschiedenen Bereichen des Judentums befasst und auch, wenn wir nur einen winzigen Teil in dieser Arbeit behandeln können, haben wir gelernt, dass das Judentum so viel mehr ist, als man im Unterricht lernt. Wir hoffen, dass wir den Lesern ein klein wenig darüber erzählen konnten. Wir finden es wichtig, (gerade) in Deutschland die Toleranz zu fördern und uns gegen den Antisemitismus stark zu machen, denn niemand verdient auf Grund seiner Religion angefeindet zu werden.

Insgesamt mussten wir alle feststellen, dass wir eigentlich noch sehr wenig über das Judentum wissen, daher wünschen wir uns, dass in den Schulen mehr behandelt wird als nur die Zeit des 2. Weltkrieges. Wir wünschen uns, dass der Fokus mehr auf das heutige Judentum fällt, das so viel zu bieten hat. So würden Schülerinnen und Schüler das Judentum verstehen lernen und auch der Antisemitismus könnte ein wenig eingedämmt werden.